

## **Individualismus und Solidarisierung aus ökonomischer Perspektive**

*Rainer Bartel*

Die wirtschaftliche und soziale Welt der Nachkriegszeit hat sich ungefähr zur Halbzeit, Anfang der 1980er-Jahre, zu Beginn der Wirkungsphase des Neoliberalismus, wesentlich verändert. Die Rahmenbedingungen für Arbeit und soziale Sicherheit haben sich für erhebliche Teile der Bevölkerung verschlechtert; Vermögen wird daher bedeutsamer, doch dessen Verteilung ist sehr ungleich; ein gutes Leben ist – selbst bei Bemühen – nicht mehr die Norm. Unter diesen Voraussetzungen sind Konkurrenzkampf und Missgunst verbreitete individuelle Strategien. Wie die Bevölkerung sieht auch die Ökonomik die Wirtschaft stark aus einer individualistischen Perspektive, wobei freilich der Wirtschaftswissenschaft eine besondere Verantwortung in der Lehre und der breiten Kommunikation von Forschungsergebnissen zukommt. In der Wirtschaftswissenschaft gibt es immerhin einige starke Ansätze, die der Individualisierung entgegengehalten werden können. Hauptantriebe zu einer populären (statt populistischen), einer solidarischen Wirtschaftspolitik sind das Engagement der Zivilgesellschaft, die demokratische Beteiligung und die hohe Verantwortung, der sich die Politik bewusster werden muss.

## **Individualism and solidarization from an economic perspective**

*Rainer Bartel*

The economic and social world has markedly changed, roughly in the middle of the post-war era, at the beginning of the 1980s, the beginning of the impact of neoliberalism. The framework conditions for labour and social security have been deteriorating for considerable parts of the population. Hence, wealth has become more and more important, but its distribution is rather uneven. Leading a good life is not the rule anymore, even when striving for it. Under such conditions, competitive struggle and resentment are widespread individual strategies. Like the population, economics view the economy pretty from an individualistic perspective where, of course, economics bear particular responsibility in teaching and broadly communicating research results. Anyway, economics present us with powerful approaches useful to counter the individualisation. Major stimuli for a popular (not populist), a solidary economic policy are the involvement of grassroots movements, democratic participation and politics' huge responsibility which politics must grow more conscious about.